

# Calwer Wochenblatt

№ 74.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstags und Samstag.  
Die Anzeigebblätter werden im Druck und in jeder  
Umgebung 2 Pf. die Zeile, wozu einmal 12 Pf.

Samstag, den 25. Juni 1898.

Wöchentliches Abonnementspreis in der Stadt Calw 1. 10  
im Haus gebracht, 2 Pf. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel  
Jahre 2 Pf. 1. 25.

## Amliche Bekanntmachungen

### An die Ortsbehörden.

Am Sonntag, 26. Juni, nachm. 2 Uhr, wird Herr Hofgärtner Hering von Stuttgart einen Vortrag mit Demonstrationen über praktische Sommerbehandlung der Zwergobst-Bäume und Hochstämme, insbesondere über das Pinzieren, im Garten von Herrn Buchhändler Sundert hier halten.

Die Ortsbehörden wollen darauf hinwirken, daß demselben die Gemeindebaumwärter und Vertrauensmänner des Bezirksobstbauvereins anwohnen. Wenn diesen hiefür eine Entschädigung aus der Gemeindekasse ausgesetzt würde, so hätte das Oberamt hiegegen nichts zu erinnern.

Calw, den 22. Juni 1898.

R. Oberamt.  
Boelter.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 24. Juni. Morgen Samstag den 25. ds. werden die Unteroffiziere des 7. Regts. Kaiser Friedrich (Stuttgart) einen Ausflug über Teinach und Javelstein nach Calw unternehmen und mittags im Bad. Hof hier eintreffen. Das Musikcorps des Regiments spielt von 4 Uhr nachmittags ab im Garten oder Saal. Der Eintritt ist Jedermann gestattet.

Calw, 24. Juni. Wegen einer in der Gemeinde Järlsloch vorgekommenen bedauerlichen Sache wurden eine große Zahl angesehener Bürger in das Gefängnis abgeführt. Die Gemeinde wäre einer Familie Namens Helle gerne los gewesen und es verweigerten deshalb die Einwohner der genannten Familie eine Unterkunft. Als nun dieselbe trotzdem von dem Wirt Stoll Aufnahme fand, wurden die Bürger darüber so erbittert, daß sie dem Stoll die Fenster demolirten, den Brunnen verdarben und weiteren Schaden verursachten, auch wurden von der Menge leider scharfe Schüsse abgegeben. Aus diesem Grund wurden, wie man hört, etwa 16 Verhaftungen vorgenommen. Zu jetziger Heuzeit ist die Einsperung für die Betroffenen sehr empfindlich.

Verhiesung der Uebungen der Landwehrmänner. Von amtlicher Seite wird dem „St. A.“ mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die durch die ungünstige Witterung verzögerte Heuernte die Uebung der auf den 27. d. M. einberufenen Landwehrmänner um acht Tage, also auf die Zeit vom 4. bis 16. Juli verschoben worden ist.

Wildberg, 21. Juni. Heute abend kurz nach 6 Uhr entlud sich ein von Süden kommendes Gewitter mit Hagel über unsere Stadt und Markung. Etwa 10 Minuten fielen Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern, vielfach in Gestalt zackiger Eiskügel. Der Schaden der vom Hagel betroffenen auf hiesiger, Effringer und Rothfelder Markung liegender Fruchtfelder darf immerhin bis zu einem Drittel, teilweise auch bis zur Hälfte berechnet werden. An den Obst- und Waldbäumen wurde eine Anzahl junger Zweige abgeschlagen. Glücklicherweise ist die verhagelte Fläche nicht allzugroß, da bloß die südlich von hier gelegenen Felder betroffen wurden.

In Merklingen, OA Leonberg, hat die 51 Jahre alte Marie Hofacker ihren 81jährigen

Chemann August Hofacker, nachdem sie ihm für 40 S Branntwein geholt hatte, im Streit mit einem Prügel derart mißhandelt, daß er nach zwei Tagen seinen Verletzungen erlegen ist.

Stuttgart, 23. Juni. Kammer der Abgeordneten. Um 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr eröffnete Präsi. Payer die Sitzung. Ein Bericht der staatsrechtlichen Kommission, betreffend die Bitte des Tapziers Albert Weigel in Stuttgart und Genossen um Schutz des Volksversammlungsrechtes. Berichterstatter v. Gemmingen gibt an der Hand des gedruckt vorliegenden Kommiss.-Berichts eine Darstellung des Thatbestandes, der die Beschwerde veranlaßt hat. Eine im Juli v. J. einberufene anarchische Versammlung war von dem sie überwachenden Polizeibeamten aufgelöst worden, da ein Redner zum Klassenhaß aufreizende Aeußerungen gethan hatte. Gegen diese Auflösung beschwerte sich der Einberufer Weigel. Die Kommiss. beantragt Uebergang zur L. D. da auf Grund der bestehenden Gesetze der Polizeibeamte korrekt gehandelt habe. Klotz Soz. hält den Antrag der Kommiss. nicht für berechtigt und wird demselben nicht zustimmen. Hausmann (Gerabronn) werde wenn er auch mit der Begründung des Kommiss.-Antrags nicht in allem einverstanden sei, doch demselben zustimmen. Gröber wendet sich gegen die Ausführungen von Klotz und hält die Begründung des Kommiss.-Antrags für richtig. Ebenso v. Geß. Nachdem in diesem Sinne auch Min. v. Bischoff gesprochen, wird der Kommiss.-Antrag auf Uebergang zur L. D. angenommen. Nächste Sitzung Dienstag, 28. Juni vormitt. 9 Uhr. L. D. Abw. ichende Beschlüsse der I. Kammer zur Steuerreform.

Stuttgart. [Hundeausstellung] Bei der allgemeinen Hundeausstellung in Stuttgart am 25. bis 27. Juni im alten Schützenhaus am Kanonenweg soll der in Sportkreisen mit Spannung erwartete Wettstreit zwischen den beiden bisher besten Bernhardinern des Kontinents zum Austrag gebracht werden. Vorausichtlich wird die Entscheidung am Samstag nachm. von einem eigens hierzu erwählten Preisrichterkollegium getroffen worden. Da die beiden Exemplare je einen Zuchtwert von 5-6000 M., den Liebhaberwert nicht eingerechnet, besitzen dürften, so sind unsere Bernhardinerleute selbstverständlich sehr neugierig, wie der Spruch ausfällt. Auf dem Festplatz herrscht jetzt lebhafteste Thätigkeit. Die Ehrenpreise, über 150, sollen in dem Blumenladen „Rizza“ auf der Königstraße ausgestellt werden. Allem nach wird die hiesige Ausstellung die größte kynologische Veranstaltung des laufenden Jahres werden. Sie übertrifft die vor 4 Wochen in Regensburg gehaltene um beinahe 100 Hunde.

Tübingen. (Schwurgericht) Nachdem die beiden ersten Fälle des 2. Quartals, welche die Amtunterschlagung eines Landpostbotens und eine verführte Notzucht zum Gegenstand hatten, mit der Verurteilung der Angeklagten geendet hatten, bildete im 3. Falle ein Verbrechen der Brandstiftung, dessen der 63 Jahre alte, vermitwete Bauer Joh. Georg Besh von Sondelfingen, OA. Urach, angeklagt war, den Gegenstand der Verhandlung. Besh, der schon im Jahre 1888 wegen Inbrandsetzung seines Anwesens vor dem Schwurgericht stand

aber freigesprochen wurde, ist seit dem Tode seiner Ehefrau im Jahre 1894 dem Trunk ergeben und in seinen Vermögensverhältnissen zurückgekommen, so daß ihm schon gepfändet werden mußte. Er war nun beschuldigt, das ihm und seinem Sohn, dem A. Besh, gemeinschaftlich gehörige Wohn- und Delonomiegebäude in Sondelfingen in der Nacht vom 14./15. Nov. 1897 vorsätzlich in Brand gesetzt und einen Schaden von über 11000 M. verursacht zu haben. Er bestritt zwar jede Schuld, doch waren u. a. folgende Thatfachen geeignet, den Schuldbeweis gegen ihn zu erbringen. Während der Angeklagte früher angegeben hatte, er sei in der Traube gefessen, als der Brand ausgebrochen sei, und später behauptet hatte, er sei unter einem Vordach schlafend gelegen, ist erhoben, daß er unmittelbar vor Brandausbruch von der Brandstelle herkam und sich gebückt in die Gärten flüchtete, von wo er nach seinem Anwesen sah; ferner hat er seiner Söhnerin, mit der er nicht gut stand, in Aussicht gestellt, daß sie nicht lange im Hause sei, daselbe werde im Rauch aufgehen. Als der Brand ausgebrochen war, ist der Angeklagte auf dem Brandplatz erschienen und hat einem Nachbar gellagt, daß so viele Garben in dem Anwesen seien; dieser hat ihm, weil er überzeugt war, daß er der Brandstifter sei, einen Schlag ins Gesicht versetzt, daß er zu Boden gefallen ist; dies will den Angeklagten veranlaßt haben, nach Reutlingen zu gehen, um sich verbinden zu lassen; er hat aber nicht den Arzt, sondern einige Wirtshäuser aufgesucht und dort hat er verdächtige Aeußerungen wie „sein Haus brenne schön“ und „er sei gut versichert“ gethan. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage, worauf das Gericht auf 4 Jahre und 6 Monate Zuchthaus, sowie auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 10 Jahre erkannte.

Blochingen, 23. Juni. Gestern nachm. hat der Neckar hier ein Opfer gefordert. Ein etwa 20jähriger lediger Bahnbeamter wollte mit noch einem Kameraden im Neckar ein Bad nehmen, als er plötzlich uniersank. Der Unglückliche konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Vom 9. W.-Kr. Balingen. Die Wogen des Wahlkampfes gehen hier sehr hoch; ein Flugblatt löst das andere ab. Ein demokr. Wahlausruf preist R. Hausmann an, da er die unzweideutigsten Beweise beigeigt habe, daß er zuverlässig in seinen Grundsätzen, gradaus in seiner Politik und unermülich im Dienste der Aufklärung sei. Schnell greift nun der Wahlausschuh des Zentrums dieses Kleinblatt von politischen Tugenden auf und rechnet Hausmann vor, daß er „zuverlässig“ in der Falschsequenz seiner Grundsätze (Pölle, Börsensteuer, Terminhandel, Wuchergesetze u. s. w.), „gradaus“ in seiner Politik des Judenschutzes, „unermülich“ im Reichstagschwänzen sei.

Tuttlingen, 23. Juni. Gestern morgen zwischen 8 und 9 Uhr ging ein schweres Gewitter im Nordosten unserer Stadt, verbunden mit Hagel, nieder, das auch unsere Markung noch ein wenig streifte aber auf dem Heuberg ohne Zweifel Schaden anrichtete.

Bruchsal, 22. Juni. Gestern brannte laut „B. Bdsztg.“ die auf dem sogenannten Industrie-



viertel hier befindliche Lackfabrik der Firma Wormser u. Cie. in Karlsruhe vollständig nieder. Das Gebäude steht isoliert und war an ein Löffchen bei dem zur Fabrikation dienenden Material, wie Harze, Dele etc. nicht zu denken. Ursache der Entstehung des Brandes ist die Explosion des Kessels. Leider haben die zwei mit der Fabrikation betrauten Männer, der 22 Jahre alte ledige Josef Henela von Neuthard und der 35 Jahre alte verheiratete und in Karlsruhe wohnhafte Johann Greb von Gailbach bei Aschaffenburg, so erhebliche Brandwunden davongetragen, daß sie im Spital schwer darnieder liegen und ihr Aufkommen sehr in Frage gestellt ist. Die ausströmenden Lade ergossen sich, ehe die Leute entfliehen konnten, über ihre Körper.

Berlin, 20. Juni. Einer Pulverexplosion auf dem Pionierübungsplatz in der Hafenhöhe ist heute morgen um 8 Uhr der 21 Jahre alte Sekondeleutnant Erich Wollmann von der 3. Kompagnie des Garde-Pionierbataillons zum Opfer gefallen. Der junge Lieutenant, ein Sohn des Majors Wollmann, ging in früher Morgenstunde mit zwei Mann zum Übungsplatz, um als Munitions-offizier des Bataillons unbrauchbar gewordenen groß-körniges Schießpulver durch Abbrennen zu vernichten. Aus einem Schuppen ließ Lieutenant Wollmann durch die beiden Pioniere zwei je einen Zentner enthaltende Fässer mit Pulver nach dem Abbrennplatz schaffen. Während das eine Faß abseits stehen blieb, wurde der Inhalt des anderen ausgebreitet, um auf elektrischem Weg entzündet zu werden, und zwar nicht der ganze Zentner auf einmal, sondern durch jedesmaliges Verschieben der Zündvorrichtung nach und nach in einzelnen Teilen. Die beiden Pioniere hatten sich nach dem Ausstreuen des Pulvers bereits entfernt. Der Offizier war allein noch bei dem Pulver zurückgeblieben. Da machte plötzlich ein donnerähnlicher Knall die Luft erzittern. Eine ungeheure Staubwolke wirbelte empor, von den Riefen des Platzes flogen Äste und Zweige trachend und saugend durch die Luft, an den Häusern der 150 Meter entfernten Siboldstraße kurrten und zersprangen Fensterscheiben. Nachdem sich der Staub verzogen hatte, sah man an der Stelle, wo das Pulver ausgestreut gelegen hatte, ein Loch von ungefähr 20 Metern im Umfang. Der Sand war ganz geschwärzt. Die beiden Pioniere, die der Luftdruck umgeworfen hatte, so daß sie sich mehrmals überschlugen, blieben, sobald sie wieder zu sich kamen, vorgeblich nach ihrem Offizier um. Erst nach und nach fanden sie die einzelnen Teile seines in viele Stücke gerissenen Körpers. In einem Umkreise von 10 Metern waren die Bäume wie Streichhölzer umgenickt. Merkwürdigerweise war das zweite Faß Pulver, das abseits stand, von der Explosion nicht ergriffen worden; es stand unverfehrt da, aber mit Sand überschüttet, als wenn man es eingegraben hätte. Der junge Offizier dürfte das Opfer eigener Unvorsichtigkeit geworden sein. Lieutenant Wollmann hatte, während er bei dieser Arbeit Filzhüte tragen sollte, Schafstiesel an. Wahrscheinlich ist durch Reibung der Stiesel mit dem Sand ein Funke entstanden und hat das Pulver entzündet. Wollmann war ein sehr fähiger Offizier und bei den Mannschaften außerordentlich beliebt.

Berlin, 23. Juni. Gestern abend 11 Uhr ging in Berlin ein Wollenbruch mit Gewitter und Hagel nieder. In wenigen Minuten waren die Straßen überschwemmt. Das Wasser drang in die Häuser, die Feuerwehre wurde 30mal alarmiert, um die Wasserflut zu bekämpfen. Die Kellerbewohner kamen mehrfach in Lebensgefahr. Der Hagel schlug viele Fensterscheiben ein und der Sturm richtete großen Schaden in den Baumanlagen an.

Der Bund der Landwirte fordert in seinem „Wochenblatt“ auf, in der Stichwahl zwischen einem Freisinnigen und einem Sozialdemokraten für den Freisinnigen zu stimmen. Zwar seien auch die Freisinnige erbitterte Feinde der Bundes Sache. „Wenn wir trotzdem für den Stichwahlkampf in diesen Wahlkreisen die Parole ausgeben: „Für die Freisinnigen, gegen die Sozialdemokratie!“ so geschieht dies in Rücksicht auf die Ehre unseres Vaterlandes nach außen hin. Jeder Sozialdemokrat, der neu in unsern Reichstags einzieht, erscheint den uns feindlichen ausländischen Völkern als Nagel zum Sarge der deutschen Reichsherrschaft, als Verbündeter gewissermaßen für die Zerstörung des Reiches.“ — Die konserv. Korrespondenz hält es für selbstverständlich, daß die Parole für jeden konservativen Mann laute: „Gegen die Sozialdemokratie!“ — Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Unbedingt notwendig ist das Zusammenstehen aller Liberalen gegen soz. dem. Stichwahl-Bewerber.“

Mailand, 23. Juni. In dem Prozeß gegen 24 wegen Ruhestörungen im Mai

verhaftete Personen verkündete der Gerichtshof heute Vormittag das Urteil. Fünf der Angeklagten, darunter der ehemalige Deputierte Zavattari, wurden freigesprochen. Verurteilt wurde der Direktor der „Italia del Popolo“, Cheffi, zu 6 Jahren Kerker. Freiheitsstrafen erhielten ferner der Direktor des „Secolo“, Romussi, 4 Jahre und 2 Monate, der Direktor des „Osservatore Cattolico“, Don Albertaria, 3 Jahre, Frau Culischoff 2 Jahre. Die übrigen Angeklagten erhielten Freiheitsstrafen von einem Monat bis zu 3 Jahren.

Aus London wird ein großes Unglück gemeldet. Beim Stapellauf des Kreuzers „Albion“ wurde, als das Schiff in die Fluten glitt, eine solche Menge Wasser verdrängt, daß die für die Zuschauer erbaute Tribüne vollständig von einer großen Welle bedeckt wurde. Ungefähr 300 Personen wurden ins Wasser geschleudert. 27 Leichen wurden bisher aufgefunden. Man befürchtet, daß mindestens 60 Personen das Leben eingebüßt haben. Gerade während der Katastrophe wurde auf einer andern Tribüne, auf der der Herzog und die Herzogin York sich befanden, ein Hoch ausgebracht.

Newyork, 23. Juni. Von Bord des Preßschiffes, welches sich in der Nähe von Darguiri befindet, wird gemeldet, heute früh kurz nach 9 Uhr eröffneten die Geschütze plötzlich das Feuer auf die Höhen, welche die Drischast Juragua umgeben. Zu derselben Zeit begannen Dampfshaluppen, welche eine Anzahl von Booten im Schlepptau hatten, zwischen den Transportschiffen hin und her zu fahren. Nach und nach füllten sich die Boote mit Truppen. Um 9 1/4 Uhr erschienen cubanische Aufklärungspatrouillen westlich von Darguiri, alsbald begannen die Schiffe New-Orleans, Magias, Detrow und Surance das Landgebiet hinter den Küstenstreifen zu bombardieren, um die Truppenlandung zu decken. Während der ersten Viertelstunde wurden 45 Granaten ins Gebüsch abgefeuert, sowie sieben Schiffe aus Schnellfeuerkanonen abgegeben. Die Spanier erwiderten das Feuer nicht. 9 Uhr 50 Min. fuhr das 1. Boot mit Mannschaft auf die Riffe zu. Unmittelbar dahinter wurden sofort andere Truppen gelandet, die sich in Ordnung an ihre Plätze begaben. Die Landung erfolgte ohne irgend einen Unfall. Unter den Truppen herrscht Begeisterung. Verittene Cubaner, die während des Bombardements in Deckung geblieben waren, erschienen nunmehr und beglückwünschten die Amerikaner. Die See ist ruhig. Das Wetter ist schön, ein leichter Wind mildert die Hitze. Man fand das Dorf unbeschädigt. Die Spanier hatten aber die Lokomotivhäuser, das rollende Material, sowie die Stationsgebäude zerstört.

### Mermisantes.

Englische Richter. Eine junge und hübsche Straßentänzerin Name Kate Bromby tanzte auf dem Bedford-Platz in London. Zahlreiche Passanten blieben stehen, um sie zu betrachten, während sie zu der Musik, die ihr Begleiter, ein blinder Greis, auf einem alten verstimmten „Piano“ zum Besten gab, ihre Paß tanzte. Die Menge wuchs immer mehr an, und schließlich war der Andrang so groß, daß der Wagenverkehr vollständig unterbrochen wurde. Da machte die Polizei Miene, das Publikum auseinanderzutreiben. Aber das Publikum leistete Widerstand. Die Polizisten schritten nun, in der richtigen Voraussetzung, daß die Wirkung aufhören müsse, wenn man die Ursache beseitigt, zur Verhaftung der Tänzerin. Am nächsten Morgen erschien Kate Bromby zitternd und bebend vor dem Richter. Aber die Sache war gar nicht so schlimm. Der Richter begnügte sich damit, der kleinen Tänzerin eine wohlwollende Predigt zu halten; er forderte sie auf, sich bei einem Theater engagieren zu lassen, auf daß sie nicht mehr den Verkehr hemme, nicht mehr Ruhestörungen auf der Straße veranlasse und sich nicht mehr dem Zorn der gestrengen Polizei aussetze. Als das Mädchen ihm erwiderte, daß es schwer sei, ein Engagement zu finden, sagte der würdige Kadi: „Keine Sorge mein Kind, ich werde mit den Managern sprechen.“

### Litterarisches.

„Schwabenland“, illustrierte Halbmonatsschrift, herausgegeben von Eugen Palmer, hat mit No. 12 das zweite Quartal des II. Jahrgangs abgeschlossen. Ein Blick über die im letzten Quartal erschienenen Hefte läßt weitere Fortschritte der jungen,

sichtlich vorwärts strebenden Zeitschrift erkennen, sowohl in textlicher als in illustrativer Richtung. „Morom d'Nida, Ja' g'fait hot und „Gisiklarle“ sind Berlen volkstümlicher Erzählungskunst. Mit treuherzigem Humor trägt uns Christian Gottlieb Schnarremberger seine „Stuttgarter Jugenderinnerungen“ vor. Treffliche Artikel sind dem Rieser Erzähler Melchior Meyer und dem leider zu früh verstorbenen genialen Geistesmanne Wolf Bacmeister, ein warmer Nachruf dem kürzlich dahingegangenen Paul Lang gewidmet, von dessen dichterisch-humoristischem Schaffen uns einige herzerquickende Proben geboten werden. Wiederholt begegnen wir größeren und kleineren Abhandlungen, die dem Andenken Schillers gewidmet sind. Das erfreuliche Ereignis in der württemb. Königsfamilie, die Verlobung der Prinzessin Pauline mit dem Erbprinzen zu Wied, ist vom „Schwabenland“ in einer das Fühlen des ganzen Württemberger Volkes treu wiedergebenden Weise mitgefieiert worden. Das Verlobungsgebiht „Zom zwanzigsten März 1898“ hat nicht nur in Württemberg, sondern weit über dessen Grenzen hinaus warmen Anklang gefunden. Einen freudig zu begrüßenden Anfang, die Schwäbische Industrie in gediegenen Aufsätzen zu vertreten, hat die Zeitschrift mit einem Artikel über „Die Württ. Metallwarenfabrik in Geislingen a. St.“ gemacht. Wir glauben, den Gewerbetreibenden unseres Landes einen Dienst zu erwiesen, wenn wir sie auf diesen Vorgang des „Schwabenland“ aufmerksam machen und sie darauf hinweisen, daß derartige Aufsätze ein nicht unwesentliches Förderungsmittel für die einheimische Industrie bilden, zumal das „Schwabenland“ sich bereits bei den Schwabensvereinen im Ausland eingebürgert hat und für deren Mitteilungen als Sammelstelle gelten kann. Das Wenige, was wir aus dem reichen Inhalt der Zeitschrift herausgegriffen haben, dürfte genügen, um jeden zu überzeugen, daß das „Schwabenland“ eine wirklich empfehlenswerte Zeitschrift ist, die eine allseitige Unterstützung durch die Schwaben in aller Welt wohl verdient.

### Calw.

#### Piegenschaftsverkehr.

Es wurde verkauft:

- am 24. Febr. von Ludw. Hiller, Schiffwirt hier, an die Stadtgemeinde Calw von R. Nr. 733 an der Stammheimer Steig ein Abschnitt von 10 a um 300 M.
- am 2. Mai von Joh. Stendle, Kaufm. hier, an Franz Schoenlen, Färbereibes. hier, von R. Nr. 246/1 hinterm Biergähle ein Abschnitt von 72 qm um 2600 M.
- am 18. Mai von Chr. Reppner, Fabrikarbeiters Wwe. hier, an Rosa Wolf geb. Reppner in Frankfurt a. M. Geb. Nr. 333 Wohnhaus und R. Nr. 352/1 a und b am Entenschuel um 2000 M.

#### Standesamt Calw.

Geborene:

- 12. Juni. Karl, Sohn des Christian Bethmann, Eisenbahnschaffners hier.
- 15. „ Julie Pauline, Tochter des Jak. Friedr. Singer, Fabrikarbeiters hier.

Getranke:

- 20. Juni. Wilhelm Heinrich Giedenrath, Bäckermeister hier und Wilhelmine Holzappel von hier.
- 23. „ Eduard Nikolaus Schweizer, Schultheiß in Ochsenberg und Emilie Pfrommer von hier.
- 23. „ Georg Christian Heugle, Bäcker hier und Marie Christiane Weif von hier.

#### Gottesdienste

- am 3. Sonntag nach Trinit., 26. Juni. Dom Turm: 401. Predigtlich 235: „Treuere Hellaud etc.“ 9 Uhr Vormitt. Predigt: Herr Dekan Rosd. Wahl zum Kirchengemeinderat. Die Christenlehre fällt wegen der Kirchengemeinderatswahl aus. 2 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus: Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Mittwoch, 29. Juni. Feiertag Petri und Pauli. 9 Uhr Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Freitag, 1. Juli. 10 Uhr Vorbereitungs predigt und Beichte: Herr Stadtpfarrer Schmid.

#### Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Am Sonntag, 26. Juni, Nachm. 2 Uhr wird im Garten des Herrn Buchhändlers Gumbert hier, unterhalb des Eisenbahndammes, Hr. Hofgärtner Gering von Stuttgart einen Vortrag mit Demonstrationen über praktische Sommerbehandlung der Zwergobstbäume und Hochstämme, insbes. über das Pinzieren halten.

Dieser ist jedermann freundlichst eingeladen. Vorträger Böhm wird am Gasthof zum Adler sich aufstellen, um den Weg zum Garten zu zeigen. Calw, 22. Juni 1898.

Der Vereinsvorstand.  
Oberamtmann Voelter.





Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

die Kirchengemeinderatswahl betreffend.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Juni 1887, betreffend die Vertretung der ev. Kirchengemeinden...

Das Kollegium besteht aus 10 gewählten weltlichen Mitgliedern. Davon verbleiben auf weitere 3 Jahre in dem Kollegium:

- 1) Oberlehrer Ansel, 2) Schreinermeister Eisenmann, 3) Kaufmann Kraushaar, 4) Rektor Dr. Müller, 5) Professor Blocher.

Es sind sonach im ganzen 5 Mitglieder zu wählen. Die Austrittenden können wieder gewählt werden, sind jedoch zur Annahme der Wahl nicht verpflichtet.

Herr Prof. Blocher hat erklärt, aus Gesundheitsrückichten eine Wiederwahl nicht annehmen zu können.

Die Wahlhandlung findet am 26. Juni, vormittags 10 Uhr, beziehungsweise nach Schluß des Gottesdienstes bis 12 Uhr in der Kirche statt...

Die Abstimmung geschieht durch persönliche Uebergabe eines zusammengefalteten (nicht unterzeichneten) Stimmzettels an den Vorsitzenden der Wahlkommission.

Calw, 21. Juni 1898. H. Koos, Dekan, Vorsitzender der Wahlkommission.

Wahlvoranschlag

für die Kirchengemeinderatswahl.

Der Kirchengemeinderat erlaubt sich den Kirchengemeindegliedern für die bevorstehende Wahl folgende Namen zur Auswahl vorzuschlagen:

- die Herren: Oberlehrer Ansel, Schreinermeister Eisenmann, Kaufmann Kraushaar, Rektor Dr. Müller, aus den übrigen Gemeindegliedern die Herren: Fabrikant Blau, Kaufmann Jenisch, Goldarbeiter Olpp, Bäckermeister Friedr. Pfommer sen., Apotheker Seeger, Kaufmann Wöhrl.

Von den Genannten oder aus der Zahl der andern Gemeindeglieder sind aber nur 5 Namen auf den Wahlzettel zu schreiben.

Kirchengemeinderat.

Kaspar Keller, Spinnmeisters Witwe hier, bringt ihr 2stöckiges



Wohnhaus

Nr. 487 in der Bischoffstraße am

Montag, den 27. Juni 1898, vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathaus zur öffentlichen Versteigerung.

Stadtschultheißenamt. Haffner.

Calw.

Am Samstag, den 25. Juni 1898, findet im Amtszimmer des Stadtschultheißenamts die monatliche allgemeine

Steuereinzug

statt. Stadtpflege. Schütz.

Im Vollstreckungswege verkaufe ich am Freitag, den 1. Juli 1898, mittags 1 Uhr, unter dem Rathaus eine schöne trachtige



Kuh

gegen Barzahlung.

Calw, den 24. Juni 1898.

Biedermann, Gerichtsvollzieher.

Revier Hirsau.

Reisich-Verkauf.

Am Montag, den 27. d. M., nachmittags 4 Uhr,

werden aus dem Staatswald Birken-ebene bei Oberreichenbach 28 Flächenlose Nadelholzkreisich, nachher aus Staatswald Mij bei Oberreichenbach 20 Haufen Nadelholzkreisich und aus Staatswald Heuweg 1 Flächenlos Nadelholzkreisich verkauft.

Neubulach, Oberamts Calw.

Beraccordierung von Hochbauarbeiten.

Die Arbeiten beim Neubau eines Gemeindebachhauses werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Grabarbeit (100 M), Maurer- u. Steinhauerarbeit (1450 M), Zimmerarbeit (475 M), Holzzielgelieferung (180 M), Cementarbeit (314 M), Gipserarbeit (224 M), Schreinerarbeit (82 M), Glaserarbeit (70 M), Schlosserarbeit (108 M).

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Schmiedarbeit (70 M), Flaschnerarbeit (93 M), Anstricharbeit (51 M), Herstellung der Backöfen (400 M).

Plan und Ueberschlag, sowie die Accords und Terminbestimmungen liegen auf dem Rathaus in Neubulach zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis

Mittwoch, den 29. Juni 1898, nachmittags 5 Uhr, portofrei eingereicht werden wollen. Den 22. Juni 1898. Stadtschultheißenamt. Hermann.

Ronalam, Oberamts Calw.

Beraccordierung von Wasserleitungsarbeiten.

Die Arbeiten bei Herstellung einer eisernen Leitung für den laufenden Ortsbrunnen hier werden im Wege schriftlicher Submission vergeben.

Die Ueberschlagssummen betragen: Grabarbeit (115 M), Maurerarbeit (200 M), Röhrenleitung und Eisenwerk (645 M).

Ueberschlag und Bedingungen liegen auf dem Rathaus in Ronalam zur Einsicht auf, woselbst auch die bezüglichen Offerte bis

Montag, den 27. d. M., nachmittags 1 Uhr, kostenfrei abgegeben werden wollen. Den 20. Juni 1898. Schultheißenamt. Rentzler.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend

Erbauungsstunde im Vereinshaus.

von 8-9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.

Sonntag morgen 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.



Zur Beteiligung an dem Viedersfest des Schwäbischen Sängerbundes in Ludwigsburg werden unsere passiven Mitglieder freundlich eingeladen.

S.-W.-V.

Hauptversammlung des



Württembergischen Schwarzwalddereins Sonntag, 3. Juli, in Sulz a. R.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein und erbieht sich, Anmeldungen zum Mittagessen und zu dem auf 4. Juli geplanten Ausflug nach Neunhausen bis zum 29. Juni zu vermitteln. Der Vorstand: Rektor Dr. Weizsäcker.

Laugenbrekeln

Bäder Ehig.

Junges fettes

Sammelfleisch

ist fortwährend zu haben bei

A. Ziegler.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigt. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.

Ed. Bayer in Calw.

Feinstes

Tafelbier,

hell Export,

aus der Brauerei

A. Printz, Karlsruhe,

in der Brauerei auf Flaschen gefüllt -

à Flasche 28 S.

bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Pfäuger

J. Adler.

Gefrorenes

halte über die Sommermonate täglich vorrätig. Aufträge nach auswärts finden prompte Erledigung; ebenso empfehle Waffeln und Sippen in bester Qualität.

Carl Schnauffer,

Conditorei und Café.

Rohe Kaffee's

von 75 S pr. Pfund bis M 1.80, sowie

frisch gebrannte Kaffee's

von 90 S pr. Pfund bis M 1.80, in guter rein schmeckender Ware bei

Johs. Hinderer.

Schürzen

für Kinder und Erwachsene,

Damenunterröcke

bei

W. Entenmann,

Biergasse.



empfehl

Rasiermesser

von M 1. - an pr. Stück.

Wegen Betriebsvergrößerung verkaufe meinen 4pferdigen

Benzinmotor.

Derselbe ist in tadellosem Zustande, hat einen sehr geringen Benzinverbrauch und ist noch einige Wochen im Betrieb zu sehen.

Franz Schoelen.

Calw.

Grundstück

im Kapellenberg, im Maßgehalt von ca. 25 a, mit 40 tragfähigen Obstbäumen, Kleefeld und Kartoffelfeld, ca. 1000 in reichem Ertrag stehenden Stachelbeer- und Traublesstöcken und mit vielerlei Gemüse etc. bepflanzt, zu verkaufen. Das Grundstück kann jederzeit besichtigt und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Jos. Dalkolmo.



Wir erlauben uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
**Nachhochzeit**  
 auf Sonntag und Montag, den 26. und 27. d. M., in unser  
 Haus freundlichst einzuladen.  
 Heinrich Siebenraß.  
 Mina Siebenraß.

Calw.  
 Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am  
 Samstag, den 25. Juni, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
 in das Gasthaus z. Löwen hier freundlichst einzuladen.  
 Georg Pfeiffer.  
 Katharine Eisenhardt.

### Laden-Mehlpreise.

	200 Pfd.	100 Pfd.	50 Pfd.	25 Pfd.	12 1/2 Pfd.	6 Pfd.	1 Pfd.
	M	M	M	M	M	M	S
Mehl Nr. 00	39.—	20.—	10.—	5.—	2.75	1.40	24
dto. " 0	37.—	19.—	9.50	4.75	2.50	1.25	22
dto. " 1	35.—	18.—	9.—	4.50	2.35	1.20	20
dto. " 2	33.—	17.—	8.50	4.25	2.20	1.10	19
dto. " 3	31.—	16.—	8.—	4.—	2.10	1.05	18
dto. " 4	29.—	15.—	7.50	3.75	1.90	-.95	17
Tafel-Gries	39.—	20.—	10.—	5.—	2.75	1.40	24
Welschkornmehl	14.—	7.—	3.65	1.90	1.—	-.55	10
Roggenmehl	29.—	15.—	7.50	3.75	1.90	-.95	17
Welschkornsdrot für Pferde	13.50	6.75	3.50	1.85	-.95	-.50	9

Durch die fallenden Fruchtpreise mache ich hiemit meine neuesten Preise bekannt.

**Adolf Lutz, Kunstmüller,**  
Calw.

### Schafwoll-Annahme.

Wolle zum Spinnen, Zwirnen, Färben und Waschen  
 besorgt prompt und billig

**Carl Rühle, Garnzwirner,**  
Vorstadt.

### Rosinen und Corinthen

empfehle zu den billigsten Tagespreisen.

**D. Herion.**

Calw.  
**C. Fuchs, photographisches Atelier.**

Neueste Einrichtung!

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Marmor Granit Syenit Sandstein  
**ERNST STAUD.**  
**BILDHAUER. CALW.**  
 Specialität: Grabdenkmäler

## Schafwolle

zum Spinnen, Färben, Zwirnen etc. nimmt an und besorgt bestens

**Franz Schoenen.**  
 „Neue Färberei“.

Auf Wunsch kann weiße und naturbraune Schurwolle zu billigem Preis dazugegeben werden.

### Corinthen-Abschlag.

Von heute an verkaufe ich Ia. Filialtra Corinthen zu M 21. 50 pr. Cir.  
**Emil Georgii.**

Freisch eingetroffenes, garantiert reines

### Schweineschmalz

in Kübeln von 25 und 50 Pfd., sowie auch offen, empfiehlt billigst  
**Eugen Dreiss.**

200 Liter guten

### Apfelmost

hat zu verkaufen  
**Zugmeister Baum.**

### Eine Wohnung

von 3 oder 4 Zimmern, mit Glasabschluss und sonstigem Zubehör, hat auf 1. Oktober zu vermieten  
**G. Pfeiffer**  
 (Schaufler's Nachfolger).

Neue Sendung

### Ia. Mostrosinen

empfehle zu den billigsten Tagespreisen  
**Johs. Hinderer.**

Eine höhere Partie gute  
**Englischlederhosen,**  
**Sommerjuppen,**  
**Kinderanzüge**

bis zu den feinsten, gebe billigt ab.

**F. Wetzel,**  
Berggasse.

### Gesucht

ein Fräulein für leichtere Comptoirarbeiten für einige Stunden des Tages. Schriftliche Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein freundliches, heizbares

### Zimmer,

möbliert oder unmöbliert, hat zu vermieten

**W. Entenmann,**  
Berggasse.

Ein freundliches

### Logis

für eine kleine Familie hat bis 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten  
**Ernst Griesler.**

Eine freundliche

### Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzplatz ist bis 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Siehe 2 Beilagen.

Schutz-Mark.  
  
**Gerolsteiner Sprudel**  
**Tafelgetränk I. Ranges.**  
 Preisgekrönt auf allen beschickten Ausstellungen.  
Kerztlichezeitlich empfohlen als wohltuendes Getränk bei Magen- und Nierenleiden.  
 Hauptniederlage: **Robert Pflüger z. Adler, Calw.**  
Adresse: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.

Telephon Nr. 9.

Erud und Verlag der K. Dellschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Kollhoff in Calw.



# Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 74.

25. Juni 1898.

Feuilleton.

Kategorie verboten.

## Ostervasser.

Eine lustige Geschichte von Alwin Römer.

(Fortsetzung.)

„Der der Gule am Rathaus die Nachtmühe aufgesetzt hat?“ rief sie bei- nahe jubelnd heraus.

„Donnerwetter!“ dachte Rudi. „Woher weiß sie denn das schon?“

„Ja!“ bestätigte er denn ihre Frage. „Aber wieso.“

„O,“ rief sie vergnügt, „dann lassen Sie sich die Hand drücken. Die Geschichte hat mir brillant gefallen! Ich hätte mich kugeln kön . . . Nein, das wollte ich nicht sagen. Aber ich mußte ordentlich die Zähne aufeinander beißen, um nicht herauszulassen!“

Rudi schüttelte den Kopf. „Hätte ihm Onkel Lenzberg nicht ausdrücklich verneint, daß die kleine Silbau ein hübsches Mädchen sei, er hätte ganz sicher angenommen, sie da vor sich zu haben.“

„Wo war denn das?“ fragte er forschend.

„Wo soll das gewesen sein?“ lachte sie. „Bei Onkel Lenzberg natürlich, der einen langen Schreibbrief von Ihrem Obersten bekommen hatte!“

„Ah!“ sagte Rudi verstümmelt. „Und so etwas plauscht er aus!“

„Das ist doch kein Ausplauschen!“ begütigte sie ihn, „Papa ist sein bester Freund!“

„Und weshalb mußten sie denn die Zähne aufeinander beißen? Warum lachten Sie denn nicht mit?“

„Mit? . . . Mit wem denn? . . . Es lachte ja niemand! Sie waren alle so entrüstet und kanzelten Sie ganz efflig herunter! . . . Aber das hätt' ich Ihnen nicht sagen sollen. Das war eine Dummheit.“

„O, bitte!“ meinte Rudi belustigt. „Das macht nichts!“

Sie wurde rot, weil sie nicht recht wußte, wie sie seine Erwiderung aus- legen sollte.

„Sie halten mich natürlich für dumm?“ fragte sie etwas pikirt und sah ihm dabei gerade in die Augen, als wollte sie ihm die Pistole auf die Brust setzen.

„Im Gegenteil!“ lächelte er und erwiderte ihren Blick, bis sie die Augen senkte. „Sie sind eben so klug wie Sie hübsch sind!“

Darauf stand sie da, wie mit Blut übergossen. Aber sie faßte sich schnell. Der Schelm in ihr gewann die Oberhand wieder.

„Hübscher nicht?“ flog es ihr heraus und man hörte den Worten an, daß sie lieber explodiert wäre, ehe sie diesen naseweisen Einwurf für sich behalten hätte.

„Rein,“ sagte Rudi, denn diese Wendung immenses Vergnügen bereitete. „Vielleicht, wenn Sie den Leberfleck nicht hätten?“

„Mein Herr!“ sagte sie darauf und stellte sich dabei ordentlich wie eine Weltbame auf. „Was erdreisten Sie sich?“

Darauf lachte er sie aus, bis sie mit einstimmt. Sie war wirklich ent- zückend. Wenn er nur gewußt hätte, ob sie die kleine Silbau sei oder nicht. Denn der Verdacht, daß der Onkel Lenzberg ihn ein wenig hinter's Licht geführt und das entzückende kleine Fleckchen auf des Mädchens linker Wange böswillig vergrößert habe, wurde immer lebendiger in ihm.

„Warum nahmen Sie denn meine Partei nicht, wenn die Geschichte Ihnen so gefiel?“ knüpfte er noch einmal an.

„Ah,“ seufzte sie darauf, das hätte Ihnen wenig genügt! Mich hatte Onkel Lenzberg ja vorher abgezanzelt wegen . . . weil . . . aber das ist ja Nebensache . . .“

„Mich interessiert es ungemein!“ sagte Rudi, der nun seiner Sache sicher war.

„So?“ fragte sie schnippisch. „Sie kennen mich ja nicht einmal!“

„Wer sagt Ihnen das, Fräulein von Silbau?“ antwortete er und freute sich riesig, wie sie ihn ganz überrascht ob dieser Ueberrumpelung ansah.

„Na, werden Sie mir denn nun erzählen, weshalb Onkel Lenzberg auch Sie abgezanzelt hat?“

„Nun erst recht nicht!“ rief sie: aber ihre Stimme war beklommen. „Sollte dieser tolle Mensch etwa schon wissen?“ dachte sie.

„Ja, ja,“ neckte sie Rudi. „Das kommt davon, wenn man sich mit seiner Pensionismutter duellieren will!“

„Wui, wie abscheulich!“ rief darauf das Fräulein, ließ ihre Roggenspitzen fallen und schlug die Hände vor's Gesicht. „So klatscht mich der Onkel herum? . . . Und wenns noch richtig wäre! O, es ist, um fuchswild zu werden . . .“

„Wenn sie nicht so schön blond wären!“ versuchte Rudi zu scherzen. Aber da kam er schön an.

„Sie sind auch so wie Ihr Onkel! So . . . so . . . hinterlistig! . . . Und verdrehn alles!“ schluchzte sie. Und dann plötzlich wandte sie sich von ihm weg und rannte wie befehlen den Weg hinunter nach Hornfelden zu. (Fortf. folgt.)

Privat-Anzeigen.

## Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

G. Gerva.

## Wollspinnerei.

Gottlob Schumacher, Leberstraße in Calw, übernimmt auch dieses Jahr Wolle zum Spinnen, Färben etc. jedes Quantum für mich an und kann die fertige Ware auch dort abgeholt werden.

Liebenzell.

Wilhelm Henner.

Liehaber einer wirklich guten Tasse Kaffee werden darauf aufmerksam gemacht, dass



aus sorgfältigst zusammengestellten, der peinlichsten Geschmacks- prüfung unterzogenen Sorten besteht, und daher volle Garantie für nur allerbeste Qualitäten geboten ist; à Mk. 1. 20, 1. 40, 1. 60, 1. 80 pr. Pfd. in Pack. von 1/2 und 1/3 Pfd. Netto.

Zu haben in Calw bei: F. Oesterlen, J. Hinderer, N. Fenchel; in Gechingen bei B. Kaltenmark.

## Eine Zuckerin-Tablette

zu 2 Pfennig

ist so süß, dass der Süßwert von

1 Pfund Zucker kaum 12 Pfennig

kostet. 1 Liter Kaffee zu versüßen kostet nur 1 Pfennig.

Zu haben in fast allen besseren Colonial- & Spezereiwaren- Geschäften, in Conditoreien und Apotheken.

Wo nicht zu haben, teilt die nächste Niederlage auf An- frage gern mit die

Engros-Niederlage für Württemberg und Hohenzollern: Paul Bauer, Stuttgart.

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



## Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch

billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenchel Wwe., R. Hauber, Johs. Hinderer, J. C. Mayer's Nachf., J. F. Oesterlen, C. Sakmanns Wwe., G. Pfeiffer (Schaufler's Nachf.), Otto Stikel.





**1 Mk. 80 Pfg.**

für Juli, August und September durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

# Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt.

**Auflage 25,500.**

Inserionspreis 20 Pfg. die Zeile. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter.

Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Ich habe etwa 1400 Str. vor-jährigen

## Corinthen-Wein

zu 18 & pr. Liter zu verkaufen. Proben stehen zu Dienst.

**Emil Georgii.**

Echte Suppenwürze **MAGGI** ist soeben wieder eingetroffen bei **Johs. Hinderer.**

Gehingen. **Ziegel, Metersteine und Klinder** sowie

## Kalkausnahme

am Donnerstag, den 30. ds. Mts., bei **Ziegler Vetter.**

Auch kann ein **Fahrknecht** eintreten bei Obigem.

## EYACH

**Sprudel** ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **J. N. Demmler, Konditor und A. Haager, Konditor in Calw.**

## Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten 20 in den schönsten neuesten Mustern. Musterkarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler, Minden i. W.**

## Holzpfaster, Dachpappe, Holzcement

**Wilh. Volz** Feuerbach-Stuttgart.

## Wagen

zu verkaufen.

Eine 4spännige Break, neu, hinten 4spännig, Spannig eingerichtet, ohne Verdeck, Kasten schwarz, Gestell rot, Halbpatent-Achsen, Ledergarnitur, und ein Phaeton ohne Aufschub, neu, 1- und 2spännig eingerichtet, Kasten schwarz, Gestell gelb, Patent-Achsen, sind billig zu verkaufen in

**Karlruhe-Baden, Reitinstitut, 1 Rüppurrerstraße.**

## Ungar. Buchthühner,

fleischige Winterleger; gesunde, kräftige Tiere; Farbe des Gefieders mögl. nach Wunsch; lebende Ankunft garantiert u. zw.:

8 St. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> monatliche für M 8.—  
7 " 3 " " " 7.25,  
6 " 4 " " " 7.—

offert **Armin Baruch, Worschetz (Ungarn).**

Telephon Nr. 9.

## Tapeten und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei

**G. Widmaier.**



**Waffen und Munition** in jedem System und Kaliber bei

**Fr. Herzog, Messerschmied,** neben dem „Nöhl.“

## Blousen

in großer Auswahl von den feinsten bis zu den geringsten, auch solche mit kurzen Ärmeln, für Küchen- und Kindermädchen, empfiehlt zu billigen Preisen

**W. Somn.**

## Bären-Kaffee

Stach preis-gekrönt!

## Bester ächter Bohnen-Kaffee!

Alleiniger Hersteller: **P. H. Inhoffen,** Hoflieferant Ihrer Maj. d. Kais. u. König. Friedrich. Kaffee-Röstanstalt Bonn und Berlin.

Die herabgesetzten Verkaufspreise sind: 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet. „Bären-Kaffee“ ist zu haben in Calw bei **J. C. Mayer's Nachf., C. Sakmann, Wilh. Schwenker, Wildberg bei Ad. Frauer.**

## Ia. Mostrosinen

empfehle zu dem billigen Preise von **3 Mk. 15.50** per Zentner **C. W. Maier, Cannstatt.**

Mit den überaus besten Rosinen war ich recht zufrieden; senden Sie mir z. **Zwiefallendorf, Schultzeiß Willauer.**



## Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit des

**Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin**

Man verlange nur

„Pfeilring“ **Pfeilring-Lanolin-Cream** und weise Nachahmungen zurück.

Hirsau. Ein tüchtiger, selbständiger **Bäder** kann sofort bei mir eintreten. **Stolz z. Löwen.**

Auf den 1. Oktober habe ich zwei **Logis** zu vermieten. **Witwe Zoll.**

Wir suchen einen jungen nüchternen **Mann,** der etwas von der Bäckerei versteht, zum sofortigen Eintritt. **Franz Ulrich & Co.** in Unterreichenbach.

Speßhardt. Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Montag, den 27. Juni, morgens 8 Uhr, in seiner Wohnung ungefähr 5-600 Wellen rotforschene **Reisig,** in der Nähe von Speßhardt, wozu höflichst einladet **Bammwitt Vörcher.**

Einen sehr schönen, garantiert zucht-fähigen **Farren,** 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Monate alt, Gelbblau, setz dem Verkauf aus **Sonnenwirt Sauer** in **Schafhausen** bei Weilsdorf.

Leinach. Nächsten Montag, mittags 1 Uhr, verkauft **reine Milchschweine** **Reutschler, Bäder.**

Stammheim. Einen 30 Wochen alten **Zuchteber** (Blausch) hat, weil überzählig zu verkaufen **Geldmacher, Eberhalter.**

4 neumeltige **Gaisen** verkauft im Auftrag **Friedr. Zeeb, Ravelstein.**

Zwei kräftige, fleißige **Mädchen** (für Gartenarbeit) werden sofort gesucht von **G. Layer, Gärtner, Badhotel Teinach.**

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit wird auf 1. Juli gesucht. **Ernst Unter-Ecker, Forzheim, westl. Karl-Friedr.-Straße 49.**

Bahnhof Teinach. Zur Bedienung eines Pferdes suche ich einen kräftigen **jungen Mann** gegen gute Bezahlung. **Chr. Kirchherr.**

Martinsmoos. **3000 Mark** (Pflegschaftsgeld) hat in ca. 14 Tagen gegen gesicherte Sicherheit zu 4% anzuleihen. **Joh. Friedr. Seeger.**

## Dank!

Ebenso wie ich, Endunterzeichneter, der ich bereits 74 Jahre alt bin, durch eine Empfehlung in der Zeitung Hilfe gefunden habe, will ich auch Anderen den Weg zur Hilfe zeigen. Schon lange Zeit litt ich an heftigen Kopfschmerzen, Schwindel, Magenschwäche, Blähungen, Aufstoßen u. hauptsächlich an argen rheumatischen Schmerzen im Rücken u. überhaupt in allen Körperteilen. Als nichts mehr helfen wollte, wandte ich mich brieflich an Hrn. C. B. F. Rosenthal, Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Bavarising 33; dessen mir zugesandten schriftlichen Verordnungen waren sehr leicht u. ohne Berufsstörung zu befolgen u. verursachten sofort Binderung u. bald völlige Heilung. Ich glaube, daß j. d. m. ähnlich Leidenden durch die vorzügliche, briefliche Behandlungsweise des Hrn. Rosenthal zu helfen ist u. spreche j. h. nach mehrmonatlicher Prüfung meines Zustandes meinen herzlichsten Dank für die Heilung aus, welche sich als dauernd erwiesen hat. **Glück bei Dettingen (Hohenzollern), 8 März 98. Bieger, Zolleinnehmer.**

